

KUNST TAGE OFFENBURG

vom 12. bis 21. April 2013

Klanginstallation im Waschraum des alten Gefängnisses

„Eins sind die Klänge mit den Frequenzen,
tanzen durch den schallenden Raum der Zeit,
ziehen vorbei an den dunklen Tiefen
der gefangenen Vergangenheit.“

Das menschliche Auge nimmt seine Umwelt dreidimensional wahr, das Ohr nimmt allerdings auch Eindrücke auf, die dem visuellen Sinn verborgen bleiben.

Die Welt der Töne und Klänge sind ein spannendes Thema und so entwickelte sich während der Besichtigung der Ausstellungsräume die Idee, eine Klanginstallation im alten Waschraum des Gefängnisses anzubringen.

Die akustische Installation soll dem alten, ausgedienten Waschraum erneut Leben einhauchen und eine Illusion erwecken, wie sich das frühere Gefängnisleben abgespielt haben könnte.

Die Arbeit besteht aus mehreren aufgenommen Tönen die sich langsam aufbauen und einen gewissen Rhythmus ergeben. Immer wieder kommen neue Töne hinzu, verändern sich oder alte verstummen. Die Klangcollage existiert aus der Veränderung heraus, genau wie das Leben selbst.

Diese lebendige akustische Wahrnehmung steht im Kontrast zu dem „leblosen“ Raum den das Auge sieht.

Es wird eine Art akustische Geschichte von damals erzählt, als wären die „Geister der Gefangenen und ihrer Aufsichtspersonen“ noch immer anwesend.